

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.

No. 76. Montag, den 22. September 1817.

Stettin, vom 21. September.

Er. Königl. Hoheit, der Prinz August Ferdinand, sind am 19. d. M. gegen Abend auf Ihrer Inflections-Reise glücklich hier eingetroffen. Gleich bei Höchstförer Ankunft wurden Sie in dem bei dem Commerzien-Rath Schulz in Bereitschaft gezeigten Quartier von dem gesammten Offiziercorps und hiernächst von den Civilbehörden bewillkommt.

Diese Pflicht, einem durch rühmliche Eigenschaften und Heldenthum ausgezeichneten Prinzen des Königl. Hauses die treueste Verehrung zu bezeugen, wurde dadurch zur lebhaften Freude erhöht, daß damit der Geburtsstag Sr. Königl. Hoheit zusammentraf, zu dessen Feier Höchstdenkenswerthen unter Ueberreichung eines Gedichts die herzlichsten Segenswünsche gewidmet wurden.

Auf Bitte des Schauspieldirectors Mengershausen begaben sich Se. Königl. Hoheit bald nach Ihrer Ankunft in das zu diesem Zweck geschmackvoll eingerichtete Theater, um der Aufführung der Oper: die Uniform, beizuwohnen; das Publikum beehrte bei dem durch Musik bezeichneten Empfange Sr. Königl. Hoheit die ehrenwertheste Theilnahme.

Nachdem der folgende Morgen den Uebungen der Artillerie und der Besichtigung der Festungswerke gewidmet worden, vereinigte Sr. Excellenz der Herr General-Lieutenant v. Krafft, dessen Einladung Se. Königl. Hoheit angenommen hatten, die obersten Militair- und Civil-Autoritäten bei sich zu einer zahlreichen Mittags-tafel.

Am Abend gab das Offiziercorps der Artillerie eine Assemblée auf dem Casino, die Sr. Königl. Hoheit mit Ihrer Graunart beehrte.

Des Sonntags früh wurden die Uebungen der Artillerie fortgesetzt, große Parade der Garnison gehalten und hiernächst verurtheilte Sr. Königl. Hoheit in Gesellschaft des Herrn Oberpräsidenten Graf Excellenz von Schönbau, nebst der neu erbauten Herminuburg in Augen-schein zu nehmen, worauf Sie ein Frühstück bei Sr. Ex-

cellenz einnahmen und alsdann Ihre Geschäftsreise nach Straßund fortsetzten.

In dem Benehmen des verehrten Prinzen zeigte sich die herablassende Güte und Aufmerksamkeit auf das Wohl aller Stände, welche bei den Mitgliedern der Königl. Familie als eine vererbte Tugend einheimisch ist und gewiss den Zweck, die Herzen für sich zu gewinnen, nicht verfehlt.

Se. Majestät der Königl. Hoheit, 24. September.

Sokolnicki im Großherzogthum Posen, in den Grasstand zu erheben geruhet.

Se. Majestät der König haben den Oberlandes-Ge-richts-Präsidenten Friedrichs in Frankfurt an der Oder, und den Stadt-Director Friedrichs zu Herford, in den Adelstand zu erheben geruhet.

Berlin, vom 18. September.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kammer-gerichts-Referendarius Ferdinand George Gottlieb Schulze, zum Justiz-Rath bei dem Land- und Stadt-gerichte zu Brandeburg zu ernennen geruhet.

Erl. 8, vom 1. September.

Der 30. August, als der Erinnerungstag der ewig denkwürdigen Schlacht bei Kulm, wo der heldische Verein für die Unabhängigkeit Europas, wo der Muth und die Kraft der vereinten Heere die Ketten fremder Tyrannei zerbrach, erbieth, durch eine eben so sinnig als gemüthlich veranstaltete Gedächtnisfeier, eine ganz besondere festliche Weihe. Um das Andenken der in jenen heiligen Kampfe gefallenen Preussischen Krieger auch durch ein äußeres vaterländisches Denkmal zu ehren, haben Se. Majestät der König von Preußen, mit allröchtester Genehmigung des Kaisers von Oesterreich, in der Gegend von Arbesau, an der Dresdener Straße, eine von geoffenem Erd mit Kunst und Geschmack verfertigte 28 Fuß hohe Standsäule in Pyramidal-Form, auf deren Spitze das Ehrenzeichen des eisernen Kreuzes prangt, aufstellen lassen, welche ihre Bestimmung in der einfachsten und sinn-

vollen Inschrift anspricht: „Die gefallenen Helben ehret dankbar König und Vaterland. Kulm am 30. August 1813. Sie ruhen in Frieden!“ Die Eröffnung und öffentliche Darstellung dieses Ehrendenkmales, so wie das damit verbunden, unter der Leitung des Preussischen Hrn. Garde-Oberstlieutenant, Freiherrn von Röder, veranstaltete Trauerfest, war um die zehnte Morgenstunde festgesetzt. Der in der Stadt Döplitz noch zur Zeit anwesende Adel, das 1. k. Militair, und die ausgezeichneten Einwohner eigens hiezu geladen, welche sich unter einem außerordentlichen Andrang der Einwohner benachbarter Ortschaften, denen das Andenken dieses Tages in jeder Beziehung heilig ist, in feierlicher Stimmung vor dem bezeichneten Monumente versammelten, wo zugleich ein aus 20 Mann bestehendes Detachement der Königl. Garde, von ungemein schöner militairischer Haltung, in Fronte aufgestellt war. Im Kreise dieser zahlreichen ehrwürdigen Versammlung trat nun in stiller Andacht, mit Ernst und Würde, der Königl. Preussische Hofprediger Exlert vor das gefeierte Denkmal hin, und hielt voll Salbung eine für diesen festlichen Anlaß verfertigte, aus der Seele aller Anwesenden gesprochen Rede, worauf sodann der hochverehrte Königl. Preussische General der Infanterie, Graf Kleist von Nollendorf, dessen Andenken sich in seinem Namen *) vererbt, für das allerhöchste Wohl der Kaiser von Oesterreich, Rußland und des Königs von Preußen, dann der vielgeliebten Oberstleutnant der drei vereinten Armeen, Fürsten Schwarzenberg, ein dreimaliges Lebehoch! in hoher Begeisterung anrief, das sich in tausendstimmigem jubelnden Wiederhall durch die wogende Menge verbreitete. Nach dieser religiösen Feierlichkeit versammelte man sich in frühlichem Verein in dem graflich Rhun'schen Schlosse in Kulm, in einem Frühstück von 100 Personen, wobei die Fürsten von Schwarzenberg, der nur in Berücksichtigung seiner noch nicht hinlänglich hergestellten Gesundheit und des ärztlichen Rathes, der freundlichen Ladung zu diesem Gastmahl nicht folgen konnte, nochmals mit inniger Herlichkeit gedacht, und so dieser denkwürdige Tag beschloffen wurde.

Wesphalen, vom 4. Septbr.

Das zu Minden herauskommende Sonntagsblatt enthält über die Reise des Kronprinzen folgendes interessante Schreiben:

Vom Rhein. (August.)

„Die Erscheinung des Preussischen Thron-Erben hat, nach übereinstimmenden Nachrichten, in der gesammten Rheinprovinz die angenehmste Sensation erregt und den entschieden glücklichsten Einfluß auf die Stimmung der Gemüther hervorgebracht. Ueberall, wo der Kronprinz erschien, wirkte seine Gegenwart wie der Strahl einer milden erwärmenden Sonne, fruchtbringend und erbeuternd, so daß der bewegliche, leicht und gemüthlich lebende das Große und Gute erfassende Rheinländer mit treuer Deutscher Herzensfülle den edlen Fürstensohn bewillkommte, der seine kühnsten Erwartungen noch übertraf. Wer könnte auch dem einfachen, verabschiedenden Betragen des Kronprinzen, seiner ausdrucksvollen Theil-

nahme an dem Wohl des Landes, seiner anspruchellosen Güte gegen den Einzelnen aus allen Klassen und Ständen, die aufrichtigste Huldigung versagen? Es war ein großer hochherziger Gedanke, würdig des väterlichen Nachsehens, dessen Scepter über uns waltete, daß er seinen Erstgeborenen völlig selbstständig die Rundreise in die blühenden Provinzen seines künftigen Staats antreten ließ, und zwar ohne allen äußeren Glanz der Herrschergewalt, weit entfernt von sonstiger Sitte der Großen der Erde, die bei solchen Gelegenheiten nur Genuß suchten und Weibrauch einathmeten. Wenn nach jetziger Zeitstimmung ein Fürst nicht wie einst Kaiser Hadrian am Wanderstabe des Kaiser Augustus sein Land durchziehen kann, so erreicht die Prunklosigkeit und Einfachheit unser Kronprinzen denselben Zweck mit eigenen Augen zu sehen, und allen falschen Nimbus zu entfernen, den die Fremdherrschaft vergebens dem Deutschen Character aufzubringen suchte; denn nicht nur alle durch Betrieb der Behörden angeordnete Feierlichkeiten waren ausdrücklich verboten, sondern auch die sonst üblichen Ehrenbezeugungen unterblieben, wohn unter andern auch das beim Erscheinen der Königl. Herrschaften übliche Rühren der Trommel, Herausrufen der Hauptwache u. s. w. gebliebte. Der Kronprinz trug gewöhnlich die Garde-Uniform eines Obersten, mit den Epauletten des Grades und der silbernen Eisenerstickerei auf rothem Krage; auf der Reise sah man ihn oft nur mit einer leichten Feldmütze. Der Königl. Jüngling, in der Blüthe der beginnenden Kraft des männlichen Alters, hat ein sehr einnehmendes Aeußeres; sein Wuchs ist von proportionirter Größe, über das Mittlere erhaben; sein Gang rasch und fest; sein Sprachorgan sanfter Tenor; seine Haltung ungewohnen und voll edlen Anstandes; sein Aussehen ruhiges Gesicht, von der Sonne und Luft, welchen der Krieger ausgesetzt ist, geordnet, giebt das Bild der Gesundheit; sein helles, lebhaftes, freundliches Auge den Ausdruck der wohlwollenden Herzengüte; sein Lächeln und das Grübeln in der Wange den Abglanz der Hebllichkeit mit einer Verklärten, die jedem Preussen ewig theuer seyn wird. Bei der Audienz und Vorstellung der Behörden macht der Kronprinz den Rundgang und läßt sich in der Regel jeden Einzelnen nennen, worauf er sodann nicht leere Komplimente, sondern gediegene Fragen und Bemerkungen an die Anwesenden mit einer Unbefangtheit und Präcision richtet, die Bildung, Geschmack und Kenntnisse in allen Beziehungen verrathen. Auf den Bällen, denen er beizuwohnte, wurde er gewöhnlich mit dem Nationaliede: Hail dir im Siegerkranz, nach der Weise des Enal. Volkliedes, empfangen, und eröffnete sodann den Ball durch den Polnischen Tanz mit Huth und Degen, welche sodann bei dem folgenden Walzer u. abwechselte wurden. Der Stand der Damen hatte auf die Wahl der Tänze keinen Einfluß. Der hohe Reisende begiebt sich gewöhnlich früh zur Ruhe, pflegt aber auch die ersten Morgensstunden, schon von 4½ Uhr an, zur Entwerfung des Tagesbuchs zu benutzen, das seinem Allerdurchlauchtigsten Vater regelmäßig eingesandt, und nach höchst seinen Wünschen von dem Kronprinzen eigenhändig, oft noch der Wichtigkeit der vorgelassenen Gegenstände mehrere Bogen stark geschrieben wird. Die in bedeutender Menge eintreffenden Papierschriften liefert er selbst und läßt sich darüber Vortrag machen, worauf dieselben theils mit der Formel: „An die Königl. Regierung u. — zur Berichterstattung, — auf Befehl Sr. Königl. Hoheit gezeichnet

*) Er gieng bekanntlich über Nollendorf auf wenig gebahnten Wegen dem General Vandamme in den Rücken, und trug dadurch zur Gefangennehmung desselben und Vernichtung seines Armeekorps entscheidend bei.

von dem Adjutanten des Kronprinzen, Oberken von Schack,“ sogleich abgeben, oder den betreffenden Ministerien zur Remedur mittheilen, oder nach Befund der Wichtigkeit des Gegenstandes, dem Vernehmen nach, Sr. Majestät dem Könige zur höchst in Berücksichtigung vorzulegend werden. Hatt Adams für die Religion und Wohlwollen für die Diener der Kirche, hat der Kronprinz überall ausgesprochen, nicht minder verdiente Schätzung des Vaters, so wie des Vaters, in unversenkbarbarem Gefühl dessen eben dadurch errungenen hohen Werths, das jetzt im Preussischen Vaterlande die ganze Nation auch dem Letzteren anhebt; stille Wohlthätigkeit bezeichnet seine Spur. Wer bliebe wohl unempfindlich bei diesem Ausdruck wahrer Humanität? Wie konnten daher die biedersten Kleinländer unerschrocken bleiben, wie konnten sie sich's versagen, den edlen Erbkönig ihres Fürstenthums mit ganzer Liebe zu umfassen, sie, die bei dem Beträufel dieses, jedem Deutschen heiligen Gefühls, es seit einer ganzen Generation schmerzlich entbehrt hatten! Darum erklang in allen Ecken des Rheins der lautliche Fächer voll mit dergemüthen Deutschen Traubens mit dem Hoch für Hohenzollern's Heldenkamm Und der Nachklang dieses Gefühls wird sich verschmieren mit der ersten freien Herzenshuldigung, womit wir unserem nahenden ritterlichen König entgegenbarren.“

Hannover, vom 11. Septbr.

Die Thäter des am 7ten vorigen Monats zu Barendorf, im Amte Lüne, verübten schrecklichen Raubmordes sind etwa zwanzig Individuen an der Zahl, meist verurtheiltes Gefindel, Scheerenschleifer und dergleichen, durch die königl. Landtragnen in der Gegend von Lüneburg sämmtlich eingekerkert und den Gerichten überliefert. Der Majorität der Stadt Lüneburg hat sich bezogen gefunden, die bei dieser Gelegenheit von den Landdragonern bewiesene unermüdete Thätigkeit mit einem Geschenk von 14 Louisdor zu belohnen.

Ein Kaff mit 239 Stück Landmalern, welches ein hiesiger Kaufmann mit andrer Fracht am 1ten d. M. nach Hamburg abgesandt hat, ist zwischen hier und Celle von dem Frachtwagen gestohlen. Der Verbaht dieser That fällt auf einen dienstlosen Fuhrmannsknecht, welcher mitgefahren ist, und jenseits Celle den Wagen, unter einem Verwande, verlassen hat, nachher aber in hiesiger Gegend wieder gesehen ist und Landthaler ausgegeben, auch verwechselt hat.

Brüssel, vom 4. September.

Wie man versichert, wird in Folge der letzten Verhandlung in Paris die Occupations Armee doch nun in diesem Herbst bis auf 90000 Mann verringert werden. Die defessige Acte ist, wie man hinzusetzt, am Ende Augusts von den Ministern der 4 allirten Mächte in Paris unterzeichnet worden.

Brüssel, vom 7. September.

Am 1ten traf der Kronprinz und gestern Sr. Maj. der Könia von Preußen, nachdem er der großen Reue über die Engländer, Hannoverischen, Dänischen und Sächsischen Truppen beigemohnt hatte, zu Brüssel ein und begab sich sogleich nach dem Schlosse zu Laeken. Auch unser Erbprinz und der Prinz Friedrich sind hier wieder eingetroffen.

Der Prinz von Broglie, Bischof von Gent, lebt fortwährend eingezogen auf seinen Gütern in Bourgogne.

So unersuchbar das vorige Jahr war, so ungemeinlich fruchtbar ist das diesjährige. Beim Haag hat eine Kar-

toffel, wie unsre Blätter anführen, 410 Kartoffeln hervorgebracht.

Paris, vom 5. September.

Desband, welcher wegen einer Verschwörung gegen das Leben der Prinzen zum Tode verurtheilt worden und der appellirt hat, saute vorgestern zu seinem Advokaten, der ihm seine Besorgnisse äußerte, daß das Todesurtheil bestätigt werden möchte: „Nun wohl, wir werd' uns dann in einer andern Welt wiedersehen. Da ich Jovier bin, so werde ich die Logis erhalten.“

Paris, v. m. 6. September.

Die seit dem Urtheil Friedens zwischen Frankreich und Portugal über die Grenztheilung der Amerikanischen Provinz Guayana obwaltenden Streitigkeiten sind nun endlich durch Vermittelung des Englischen Hofes allseitig beigelegt, und die hier anwesenden beiderseitigen Gesandten beschäftigt sich jetzt eben mit dem Abschluß eines Tractats.

Der König von Preußen hat während seines bisigen Aufenthalts dem General-Lieutenant Grafen v. Prages, der im vorigen Jahre in Berlin mit dem Liquidations-Geschäfte für den Unterhalt und den Durchmarsch der Franz. Gefangenen beauftragt war, den großen rothen Adler Orden ertheilt.

Der Marschall Marmont ist mit ausgebreiteten Vollmachten als interimistischer Gouverneur nach Lyon und Grenoble gefandt, um in diesen Gegenden, welche den unruhigten Theil von Frankreich ausmachen, die Ordnung zu erhalten.

Die Lunerker Raper sind nun alle aus den nördlichen Gewässern nach Luns zurückgekehrt. Wie sehr ist zu wünschen, daß sie ihre Raupzüge dahin nicht erneuern mögen!

Von besonderer Wichtigkeit ist die Thatsache, in deren Entdeckung man gelangt ist, daß der geheime revolutionaire Ausschuss auf einmal aufhört zu existiren. Man ansah: seinen und seine vielen Agenten keinen Geld mehr empfangen. Es scheint dies mit der Gründung einer großen Colonie für alle, dem republikanischen System zugewandene und der Sache der Bourbons abgeneigte Franzosen in dem Vereinigten Staaten von Amerika in Verbindung zu stehen. Alle die großen Fonds und Gelder, welche der revolutionairen Partei zu Gebot stehen, sollen dazu angewandt werden, diese Colonie in Amerika schnell zu einer selbstigen Mächtig zu erheben, und die Liberalen nach der neuen Welt zu ziehen.

Man wird sich noch erinnern, daß ein Offizier, Namens Ronnier, als Urheber eines Complots, das den Zweck hatte, den Kommandanten von Vincennes zu vergiften und sich dieser Festung zu bemächtigen, vor dem Tode verurtheilt worden, und wenige Augenblicke vor der bestimmten Zeit seiner Hinrichtung versprach, wichtige Entdeckungen zu machen. Ronnier wurde darauf begnadigt, ohne daß man erfahren konnte, welche Geheimnisse er zu vertrauen gehabt. Jetzt weiß man, daß er der Anzeher der geheimen Gesellschaft ist, die sich Gesellschaft der schwarzen Sternadel nannte.

Constantinopel, vom 9. August.

Nachrichten aus Aleppo vom 1ten v. M. zufolge, zeigte sich unter der dortigen Kasse der Emire, oder Abkömmlinge Mahomeds, ein Geist der Empörung, welcher der Ruhe jener Handelsstadt gefährlich werden konnte, wenn nicht der Vorkehr dieser Kasse durch thätige Beistandung des Statthalters vor Ausbruch der Gährung ergriffen und nach Antiochia verbannt worden wäre.

Ein höchst anädiges Schreiben von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm in St. Petersburg an mich, enthält die höchst erfreuliche Nachricht von der völligen Genesung des ihm betroffenen Unfalls. Zu allgemeiner heilichster Theilnahme, mache ich diese frohe Nachricht kund.

K —.

Anzeige.

So eben ist die bereits angekündigte Volkschrift zur Vorbereitung auf das Jubelfest erschienen, unter folgendem Titel:

Das Werk der Kirchen- und Glaubensreinigung, mit Gottes Hülfe, vollbracht durch Doktor Martin Luther. Dem Volke und der Jugend gewidmet, als Vorbereitung zur Feier des dritten Jubelfestes der evangelischen Kirche. (Aus dem Monatsblatt besonders abgedruckt.) Stettin, bei Esfenbarts Erben, 1817. S. 95. 8.

Wer die kleine treffliche Schrift mit Andacht und Liebe liest, wird ihren frommen, gemüthvollen Verfasser leicht erkennen, und sie nicht aus der Hand legen, ohne ihm mit E. zu rufen: „Gottes Lohn für Ihre erweckliche Vorbereitung auf unser christliches Dankfest.“ In vier Abendgesprächen zwischen dem Bauer Ehrlich und dem Pfarrer Gottwald werden die Hauptbegebenheiten aus der Geschichte Luther's und seiner Kirchenverbesserung auf eine gemeinfaßliche, höchst erweckliche Weise erzählt, und dadurch die heranwachsenden haben Gelegenheit, einfach und wahrhaft vorbereitet. Auch findet man darin lehrreiche Erinnerungen an die Entstehung und Ausbreitung des Christenthums, mit besonderer Rücksicht auf unser Pommern. Die Schrift ist wohlfeil und daher um so mehr zu hoffen, daß sie in Kurzem in vieler Hände kommen werde. Ist sie aber nur erst in den Händen des lieben Landvolkes, dem sie zunächst gewidmet ist: so wird sie ihm bald auch in das Herz und die Seele dringen; denn sie hat Herz und Seele. Der dieses schreibt, las sie zum zweiten Male mit der innigeren Ueberzeugung, daß das Christenthum doch das größte und herrlichste Geschenk Gottes an die Menschen ist, und daß Luther ein rechter, wahrer Christenmensch gewesen.

Anzeigen.

Wir setzen einem hochachtbaren Publikum hienit an, daß wir wegen unsrer auf den 25ten und 26ten d. M. und den 2ten und 3ten f. M. einfallende Feste, unsern Laden nicht öffnen werden. Stettin den 19ten September 1817.

Die gesammte jüdische Kaufmannschaft hieselbst.

Privatunterricht zu sehr billigem Preis in mehreren Sprachen und Wissenschaften, wird von Jemand, der schon mehrere Stunden befehigt hat, sowohl jungen Leuten als Kindern gegeben. Das Nähere in der Grapengießerstraße No. 161, Vormittags bis 10 Uhr.

Tanzunterricht vom 1sten Octobor an

in verschiedenen Classen, für erwachsene Personen wöchentlich des Abends, für Kinder Mittwochs und Sonnabends Nachmittags; auch in Schulanstalten und einzelnen Personen erteilt ich zu jeder Zeit in allen Tänzen gründlichen Unterricht.

Scholz, akademischer Tanzlehrer,

Schulzen und heil. Geiststraßen-Ecke No. 363 parterre.

Um mir den Schmerz des persönlichen Abschiednehmens zu ersparen, sage ich bey meiner Abreise von hier nach Marienwerder allen meinen Freunden und Bekannten hie mit: ein herzliches Lebenswohl — mich ihrem wohlwollenden Andenken empfehlend. Stettin den 21. Sept. 1817. Albertine Krüger geborne Grone.

Wir finden uns durch eingetretene Verhältnisse veranlaßt, unsere unter der Firma von R. Schulz & Rassew bisher bestandene Handels-Verbindung, zufolge unter uns getroffenen Uebereinkunft, mit den 20ten dieses Monats aufhören zu lassen; welches wir unsern geehrten Handelsgesunden, mit der Bemerkung: daß ein Jeder von uns künftig für eigene Rechnung und unter eigenen Namen seine Geschäfte betreiben wird, hiedurch ergebenst anzeigen. Wolgast den 18. September 1817.

Griedr. Schulz.

Herm. Rassew.

Nachdem ich meinen Gasthof, den früher genannten Prinz von Preußen, zur besten Aufnahme und Bequemlichkeit reisenden Herrschaften eingerichtet, und ihm den Namen

Gasthof zu drey Kronen

benannt habe, mache ich solches ergebenst bekannt.

Wagden den 20. September 1817.

Rosenfeldt.

Verlobungs-Anzeigen.

Unsere am 14ten dieses Monats volltogene Verlobung zeigen wir hiermit allen unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Stettin den 22. Sept. 1817.

Wilhelm Helwig. Juliane Koppe.

Unsere heutige Verlobung geben wir uns die Ehre, unsern geschätzten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Stettin den 21sten September 1817.

J. J. Gadewoltz. Friedericke Heine.

Publikandum.

Behufs der Sicherung des Militair-Verpflegungsdarfs vom 1sten December d. J. ab, soll nach der ergangenen Verfügung des Königl. Finanz-Ministerii, nunmehr zu neuen Unterhandlungen geschritten und die Lieferung der erforderlichen Naturalien, jedoch vorläufig nur an Hafer, Heu und Stroh, und zwar für die einzelnen Garnison-Dore, die einzelnen Verpflegungs-Gegenstände besonders, so wie endlich für sämtliche der genannten Verpflegungs-Gegenstände auf allen Veranlassungspunkten des Departements, alternative für den Zeitraum

1) vom 1sten December 1817 bis Ende April 1818 und

2) vom 1sten December 1817 bis Ende November 1818

dergeſtalt zur Licitation geſtellt werden, daß für jeden Zeitraum beſondere Forderungen geſchehen müſſen.

Der ohngefähre Bedarf für das ganze Departement iſt auf

290 Winſpel 10 Scheffel 8 Mehen Hafer,

1868 Centner 83 B. Heu,

263 Schock 324 Bund Stroh,

monatlich ermittelt.

Lieferungsluſtige, welche Caution zu machen im Stande ſind, haben hiernach ihre Offerten einzureichen und die Submiſſionen in Beſiehung auf die vorgedachten beiden Zeiträumen, verſchloſſen mitreißt Eingabe, der Königl. Regierung bis

zum 3ten October d. J.,

als an welchem Tage ein Termin zum Abſchluß des Geſchäfts vor dem Herrn Regierungsrath Woldermann anberaumt wird, in welchem ſich die Submittenten in dem kleinen Sektionszimmer der Regierung Vormittags um 10 Uhr einzuſinden haben, einzureichen.

Die für jeden Garniſon-Ort einzuliefernden Bedarfs-Quantas, ſo wie die der Licitation zum Grunde zu legenden Bedingungen, ſind in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung ſämmtlich einzusehen, wobei nur noch in Abſicht der Lieferung ſelbſt bemerkt wird, daß ſie ſich in zweimonatlicher Bedarf, also auch zu Anfang der neuen Lieferungsperiode, da vorhanden ſein muß, wo der Raum ſolchen genuttet, der neue Entrepreneur ſolchen daher ſchon bis zum 1ſten November c. und vom 1ſten December c. ab ſie ſich in einmonatlichen Bedarf einzuliefern gehalten iſt, ſo, daß also die ganze Lieferung 2 Monate vor Ablauf der Lieferungsperiode vollendet ſein muß.

Uebrigens wird den Lieferungsluſtigen hiemit die beſtimmte Zuſicherung ertheilt, daß ſoalſch noch erfolgete Einreichung der Liquidation, die Zahlung der Hälfte und 8 Wochen nachher, wenn die Liquidationen richtig befunden worden, die Zahlung des Reſtes unfehlbar erfolgen wird, als welche Zahlungsweiſe auch während der gegenwärtigen Lieferungsperiode bereits genau beobachtet wird. Stettin den 13ten September 1817.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abtheilung.

Öffentliche Bekanntmachung.

Zuſolge der höheren Ortes uns ertheilten Aufträge, ſoll der in den verſchiedenen Magazin-Orten des hieſigen Departements erforderliche Bedarf an Roggen, Hafer, Heu und Stroh unter nachſtehenden allgemeinen Bedingungen, welche in Licitationen Termine noch näher angegeben werden, in Entreprife gegeben werden.

1) Dies Lieferungs-Gefchäft beginnt mit dem 1ſten December d. J., als dem Zeitpunkte, wo die bis jetzt beſtehenden Contracte abgelaufen ſind, und wird ſich, je nachdem annehmliche Gebote geſchehen, bis Ende April oder Ende November f. J. erſtreckt. Der Bedarf wird nach einer ungefähren Berechnung überhaupt auf 6 Monate gegen 2764 Winſpel Roggen, 1068 Winſpel Hafer, 729 Cr. Heu und 1017 Schock Stroh, deren Wertheilung in die einzelnen Magazine die angehängte Nachweiſung des näheren darthut, betragen, mithin auf 12 Monate, oder bis Ende November f. J. das Doppelte.

Die Einlieferung ſelbſt beginnt im Monat November, und zwar in der Art, daß ſoalſch ein zweimonatlicher eiferner Bedarf, ſo wie die currente Verpflegung für einen Monat geſichert wird.

2) Sollten die oben angegebenen Quantas, welche ſich nur auf möglichſte Berechnung des Bedarfs gründen, wegen vermehrter Conſumtion überſchritten werden, ſo kann der Mehrbetrag doch nur in 1. des Ganzen beſtehen, ſo wie unter allen Bedingungen der Lieferant darauf rechnen kann, daß ihm mindereſtens 1. des Ganzen abgehoben werden. In keinem von beiden Fällen kann derſelbe auf eine Erhöhung des bedingenen Preiſes Anſpruch machen.

3) Die Lieferanten können auf die prompteſte Zahlung in der Art rechnen, daß die eine Hälfte der monatlich einzureichenden Liquidation ſofort nach deren Empfang, die andere Hälfte aber Acht Wochen ſpäter unfehlbar durch die unterzeichnete Königl. Regierung beſchigt wird.

4) Ein jeder, der an dieſem Geſchäfte Theil nehmen will, muß ſeine Forderungen vor dem Licitationstermine ſchriftlich einreichen. Auch werden nur ſolche Perſonen zum Bieten gelassen, welche zuvor nachweiſen, daß ſie eine angemessene Caution in gültigen Staatspapieren zu leiſten im Stande ſind.

Uebrigens werden Gebote ſowohl auf das Ganze als auf den Bedarf einzelner Magazine angenommen. Mehrere Gebote werden nach Ablauf des Licitationstermines durchaus nicht angenommen.

5) Der Miſtdeſtfordern bleibt 3 Wochen an ſein Gebot gebunden, damit die vorbehaltene Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerii zur Abſchließung des Contractes eingeholt werden kann.

6) Der Lieferant übernimmt die mit Abſchließung des Contractes verbundenen Koſten des Stempels und der öffentlichen Bekanntmachung.

7) Den Licitationstermin haben wir auf den funfzehnten October d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hieſigen Kriegsgebäude vor dem dazu ernannten Regierungs-Commiſſario anberaumt, und werden die Bietungsluſtigen hiedurch eingeladen, ſich in ſelbigem einzufinden.

Nachweisung

über den Bedarf an Roggen, Hafer, Heu und Stroh zur Truppen-Verpflegung im Regierungs-Bezirk Eöſlin, auf 6 Monate.

Magazin zu		Bedarf auf 6 Monate.			
		Roggen. Wſl. Eſl.	Hafer. Wſl. Eſl.	Heu. Centner.	Stroh. Schock.
1	Belgard	15	162	1104	165
2	Cörlin	14	110	720	102
3	Eöſlin	—	58	264	30
4	Colberg	153	114	786	84
5	Dramburg . . .	1	12	36	12
6	Lauenburg . . .	4	2	—	—
7	Neufettin	12	159	1089	162
8	Nügenwalde . . .	18	—	—	—
9	Rummelsburg . .	1	6	18	3
10	Schievelbein . . .	4	15	102	15
11	Schlawa	24	210	1440	216
12	Stolpe	30	220	1470	228
Summa		276	1210	7029	1017

Eöſlin den 13. September 1817.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Verlegung des diesjährigen Viehmarkts in Gollnow.

Der nächste öffentliche Viehmarkt in Gollnow fällt nach dem Kalender auf den 21sten October d. J., also in den Tagen des angeordneten kirchlichen Reformationstages. Deshalb ist dieser Viehmarkt Sieben Tage früher, auf den vier und zwanzigsten October verlegt worden, wovon hiermit Bekanntmachung ergeht. Stettin den 18ten September 1817.

Königl. Regierung in Stettin. I. Abtheilung.

Sicherheits-Polizey.

Nachbenannter Johann Christoph Schmolz aus Greifenhagen gebürtig, des Verbrechens gefährlichen Diebstahls schuldig, ist am 18ten September d. J. von hier aus dem Zuchthaus entwichen und soll auf's schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizei-Bevölkerung und die Kreis-Gend'armee, so wie der Landsturm werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihm im Betretungsfalle unter sicherem Geleite gefesselt nach Stettin an das Zuchthaus, gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten, zu liefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 18ten September 1817.

Die Königl. Preuss. Regierung von Pommern.
v. Koeh. Buchholz Frauendienst.

Ausgefertigt von der Zuchthaus-Deputation
den 18ten Sept. mber 1817.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 4 Zoll. Haare braun abgeschnittene. Stirn hohe unbedeckte. Augenbrauen blau. Augen blau. Nase stark. Mund dick. Bart blond. Kinn rund. Gesicht lang. Gesichtsfarbe blaß. Statur mittler. Füße gerade. Besondere Kennzeichen nicht.

Persönliche Verhältnisse: Alter 40 Jahr. Religion lutherisch. Gewerbe Arbeitermann. Sprache deutsch.

Bekleidung: Rock dunkelgrün. Weste catum. Hosen leinen. Stiefeln halb. Huth runden schwarzen. Hals: auch schwarz seiden. Hemde leinen.

Publikandum.

Bei Gelegenheit der gegenwärtig veranstalteten Kokspleiligen Reparatur der Fenster in mehreren hiesigen Kirchen, besonders in der Jacobi-Kirche, wird vor dem unthätigen Einwerfen derselben, welches bisher zum öftern, vorzüglich bei dem innerhalb der Stadt verbotenen Ball- und Kockerspiel wahrgenommen worden, aufs allerernstlichste gewarnt und den Eltern, Vormündern und Lehrherren aufgegeben, ihre Kinder, Pflegebefohlene und Lehrlinge, durch öfters zu wiederholende Ermahnungen davon abzuhalten, indem letztere im Betretungsfalle nachdrückliche Bestrafung zu gewärtigen haben, der Kostenbetrag des verursachten Schadens aber von Erfern selbst beigetragen werden wird. Stettin den 16ten September 1817.

Königl. Polizey-Director. Stolle.

Anforderung.

Zu den Cavallerie-Landwehr-Übungen sollen von unserer Stadt 24 Pferde auf etwa 14 Tagen, am 18ten October d. J. gestellt werden. Da wir diese Pferde, möglichen, miethsweise zu beschaffen wünschen, so fordern wir

hiesigen, die dazu brauchbare Pferde hergeben wollen, auf, sich über die zu liefernde Anzahl, und den Miethspreis, gegen den Herrn Stadtrat Masche schleunigst, und spätestens am Montag den 22sten September, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem großen Rathszimmer, zu erklären. Stettin den 13ten September 1817.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Redepetition.

Holzauktion.

In dem Armen-Heidischen Korkkloster des Johannis-Klosters sollen 50 Faden eichne und 50 Faden rüchen dreifüßiges Klobendrehholz in Kesseln von 5 bis 10 Faden, desgleichen 21 Faden eichenes Bockholz, im Termin den 22ten October d. J. von 11 bis um 10 Uhr, in der Kloster-Deputationskassette dem Vortheilenden, gegen baare Bezahlung in Cour, überlassen werden. Kaufstücken können sich bey dem Korkkloster-Schmied zu A. Mers beide melden, um das Holz zu riechen, sowie die Bedingungen in der Kloster-Regulatur zu ersagen sind. Stettin den 18. Septbr. 1817.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Oeffentlicher Verkauf.

Auf den Grund eines rechtskräftig gemachten Erkenntnisses soll der dem Bauer Peter Bachhaus zugehörige, in Karben/Daber-Nauandischen Kreises belegene Fauerhof nebst allen dessen Zugehörungen, die in den nöthigen Wirtschaftsgebäuden und 71 Maad. Moränen 73 Kubthen an Acker, Wiesen, Wärdchen und Gärten stehen, und wovon die ersten zu 340 Rthlr. gewürdet, die letztern aber nach landwirtschaftlichen Grundlügen zu 540 Rthlr. abgeschätzt, und die Loh- und Anschlag des Subhastationspatente depositat worden, und die auch in allen Zeiten in der hiesigen Registratur noch näher nachgesehen werden können, im Wege der notwendigen Subhastation, öffentlich verkauft werden, und wou die Versteigerungstermine auf den 25ten August, 25ten September und 25ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, hieselbst in des Gerichtshofes Behausung anberaumt worden, und von welchen der letztere peremptorisch ist, und weshalb wir Kaufstüchhaber, die derauigen Grundstücke besitzen können, hiezu einladen, sich in diesen Terminen einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden dieser Bauerhof worde zugeschlagen werden. Nauand den 28. Junli 1817.

Adelich von Demich-Jarbmischs Patrimonialgericht.
Sprenger

Grundstücke zu verkaufen.

Auf den Antrag eines einseitigen Gläubigers sollen im Wege der notwendigen Subhastation, die hiesigen Grundstücke des Kaufmanns Witte:

- 1) das Wohnhaus No. 125 in der langen Straße von einem Erbe mit drei Pommerschen Moränen Wiesen, welches zu 2880 Rthlr. 11 Gr. abgeschätzt ist,
- 2) das Wohnhaus in der Kürkenstraße sub No. 105 von einem Erbe mit drei Pommerschen Moränen Wiesen, welches zu 1440 Rthlr. 20 Gr. taxirt ist, in dem auf den 27ten September, 27ten November c. und 30ten Januar 1818 angelegten Terminen, von welchen der letztere peremptorisch ist; ferner:
- 3) die vor dem Gollnower Thor belegene Plantage, welche zu 90 Rthlr.,
- 4) die in der Hofstraße belegene Cavell, welche zu 70 Rthlr.,

- 5) eine lange Höckendorfsche Cavel, welche zu 20 Rthlr.,
- 6) der vor dem Söllnower Thor belegene Scheungarten, welcher zu 28 Rthlr. 12 Gr.,
- 7) der vor dem Bornsdorfer Thor belegene Garten, welcher zu 175 Rthlr.

abgeschätzt ist, in dem auf den 17ten December 1817 an-
gesetzten peremptorischen Termin verkauft werden, zu wel-
chem wir zahlungs- und besitzfähige Kaufliebhaber hiedurch
einladen. Alt-Damm den 15ten July 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ediktal Citation.

In dem mit Frankreich vorgewesenen Kriege und na-
mentlich in der Schlacht bey Jena und Auerstädt, haupt-
sächlich aber bey Erstürmung des hiesigen Amtes durch die
französisch-italienischen Truppen am 17ten Februar 1807,
sind mehrere Soldaten und Schanzer vermisst worden,
die seit der Zeit von ihrem Leben und Aufenthalt keine
Nachricht gegeben haben. Auf den Antrag deren nachges-
bliebenen Ehefrauen und Verwandten, behufs der brach-
sichtenden Todeserklärung, werden denn daher

- 1) der Carabiniere Carl Friedrich Sternke, ehemaligen
Bayerischen Dragoner-Regiments, welcher früher-
hin zu Naugardten in Garnison gestanden hat und
in der Schlacht bey Jena gefallen sein soll,
- 2) der Einwohner Michael Kröning,
- 3) " Gottfried Kröning,
- 4) " Michael Sobdes,
- 5) " Hirte Fischer,
- 6) " Einwohner Martin Carow,
- 7) " Ludwig Böttcher,
- 8) " Carl Goldes,
- 9) " Gottlieb Marquardt,
- 10) " Schmiedegeselle Sporn,
- 11) " Musikleiter Martin Lüdte,
- 12) " Christoph Jaar,
- 13) " Bauer Johann Friedrich Buße,
- 14) " Christian Seefeld,
- 15) " Michael Seefeld,
- 16) " Einlieger Friedrich Piper,
- 17) " Knecht Carl Piper,
- 18) " Michael Köppe,
- 19) " Carl Friedrich Seefeld,
- 20) " Carl Liemann,
- 21) " Johann Gottlieb Giese,
- 22) " Kutsche Carl Wilhelm Schulte,
- 23) " Knecht Adam Friedrich Fuchsin,
- 24) " Michael Ahlemann,
- 25) " Heinrich Ahlemann,
- 26) " Mich. Friedr. Ahlemann,

sämmtlich aus
Maldevin

aus
Vogelsang,

sämmtlich aus
Großen-Ben,

sämmtlich aus
Braunsberg,

so wie deren etwa zurückgelassen und-kannten Erben
und Ene-mer hiedurch vorgeladen, sich in oder vor
dem auf den 2ten July 1817, Vormittags um 10 Uhr,
im Königl. Stadtgericht zu Naugardten angesetzten
Termin entweder persönlich einzufinden, oder schriftlich
zu melden und als ann weitere Anweisung des Gerichts,
bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß selbige
für toot erklärt und was weiter Rechtens ist, geg-n ih-
ren wird verurtheilt werden. Naugardten in Hinterpom-
mern den 29. Januar 1817.

Das Königl. Stadt- so wie Patrimonialgerichte
der vorgenannten Gützer.

Mühlen-Verpachtung.

Die bey Priglow belegene Windmühle mit Zubehör
soll in Termine den 27ten September, Vormittags um
10 Uhr, hieselbst im Marienstiftsgericht an den Meistbie-
tenden verpachtet werden. Nachtlässige werden eingela-
den, sich dort einzufinden. Stettin den 6. Septbr. 1817.

v. Krausesches Patrimonialgericht in Priglow.
Sartwig.

Güther-Verkauf.

Es soll das in Hinterpommern im Greiffenbagenischen
Kreise belegene Guth Stedlin aus freyer Hand an den
Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin auf
den 15ten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr,
zu Stedlin angesetzt worden und werden Liebhaber ein-
geladen, sich alsdenn einzufinden. Es ist dies Guth nur
eine Meile von der Ober-entlagen, und gebürt zu selbst-
gem eine aus Laub- und Nadelholz bestehende Heide,
bennabe 3000 Magdeburgische Morgen groß. Die An-
schläge sind

in Stettin bey dem Postfiscal Labes,
in Berlin bey dem Herrn Hofmarschall Grafen
von Hake, in der Wilhelmstraße,
und auf dem Guthe Stedlin bey dem Amtmann
Zelter

einzusehen, und wird letzterer auch die Charten und Ver-
messungs-Register vorlegen. Radewitz den 20ten Sep-
tember 1817.

Es sollen

das Guth Friedfeld nebst Bauerdorf Wollin, das
Bauerdorf Luckow und zwar letzteres im Ganzen
oder in einzelnen Parceln,

aus freyer Hand an den Meistbietenden verkauft werden,
wozu ein Termin auf den 2ten October dieses Jahres,
Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskube zu Radewitz
bey Vencun angesetzt. Diese Ortschaften sind im Ran-
dowischen Kreise von Vorpommern, 3 Meilen von Stet-
tin und 12 Meilen von Berlin entfernt, belegen. Die
Anschläge können

zu Berlin bey dem Herrn Hofmarschall Grafen
von Hake, in der Wilhelmstraße,

zu Stettin bey dem Postfiscal Labes und

zu Vencun bey dem Herrn Major Grafen von
Hake,

eingesehen werden, der Letztere will auch die Charten und
Vermessungs-Register auf Verlangen vorlegen. Rade-
witz den 20ten September 1817.

Gauzverkauf.

Ich bin gewilliget, mein hier in der langen Straße be-
legenes, mit einer Aussicht versehenes Haus, aus freier
Hand meistbietend zu verkaufen; es ist zum Köpferge-
werbe eingerichtet, und mit allem Zubehör versehen, auch
ist dabei ein Garten, ein Morgen Acker und Wiefelabel.
Kaufliebhaber wollen sich den 20ten October Morgens
10 Uhr bey mir einzufinden, und bei irgend annehmblichen
Bot des Zuschlags gewärtigen. Lissa den 20ten Sep-
tember 1817.

Witwe Ehrlich.

Fünf Rthlr. Cour. Belohnung.

In dem Zeitraum vom 1ten bis 2ten dieses sind mir 10
meinen großen Gärten 4 junge Apfelbäume beschoben und
beschädigt, auch sind früher schon Diebe von mir darin

bemerkt worden; demjenigen, welcher mir den Dieb anzeigt, verspreche ich, den Verschmelzung seines Namens, ein Douceur von 5 Rthlr. Cour. Greiffenberg in Pommeren den 10ten September 1817.

J. S. Kühn, Apotheker.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 27ten d. M. Morgens um 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Unterschriebenen, große Dornstraße No. 790, pommerische Pfandbriefe, zum Betrage von 3200 Rthlr., größtentheils auf kleinen Summen lautend, dem Meistbietenden verkauft werden; wozu die Kaufstutigen eingeladen werden. Stettin den 20ten September 1817.

Zeitmann, Hofiscal.

Den 26ten September Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Fußstraße No. 638, 2 Treppen hoch, Auction über ein Getreide, eine Commode, Stühle, Tische und Stühle, kupferne Kessel, Meubel und Hausgeräth, gegen gleich baare Zahlung, in Courant verkauft werden. Stettin den 20ten September 1817.

Wetter.

S o l d a t i o n.

Eine Partie eichen und büchen Stabholz soll den 27ten September, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Holzhof verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Alle Sorten Hanf, worunter sich besonders fein; und weichhaarliche Reinspinn von schöner Farbe befinden, habe ich erhalten und offerire solche zum Verkauf.

C. S. Langmasius.

Von denen bekannten bleichernen Köpfen habe ich wieder erhalten, und erlasse selbe zu dem alten Preise.

Just. Friedr. am Ende.

Vorzüglich schöne neue Heringe, 1/2 a 1 Rthlr. 12 Gr. Cour., einzeln das Stück 2 Gr. und 1/2 Gr. ord. Küng. 2e. Auch ist wieder Braunsch. Wurst zu haben, bey

Dorck.

Auf meinem Holzhofe vor dem Ziegenthor sind außer allen andern Gattungen Hölzer auch eine Partie ganz trockene breite Tischlerdielen und dergleichen Bruchstücke billig zu haben.

S a a s e.

Sehr gute holländische Vollerlinge in 1/2, 1, und 2 Tonnen, die 1/2 Tonne zu 9 Rthlr., so wie auch in 1/2 zu 1 Rthlr. 4 Gr., holländische Backerey, sind bey mir zu haben. Auch verkaufe ich veritable vollkorniger Stoppelbutter, in kleinen und großen Gebinden, zu den billigsten Preisen. Stettin den 20ten September 1817.

Joh. Gottfr. Anow, Schulzenstraße No. 206.

Zu vermieten in Stettin.

In dem Hause No. 667 große Dornstraße ist die dritte Etage zu Michaelis d. N. zu vermieten, bestehend in 3 Stuben, 2 Kuchentischen, Küche, Speises und Bodenkammer nebst Holgelass. Nähere Nachricht bey

C. S. Matthias, Oberstraße No. 72.

Die 2te Etage meines Hauses, Oberstraße No. 9, ist zum 1ten November oder auch zu Weihnachten an einen Mieter zu überlassen, der ohne Familie ist.

Serd. Wunsch.

Vom 1ten October c. ab ist in meinem Hause No. 236 am heiligen Geistthore ein gesunder warmer Stall auf 3 Pferde nebst Heuboden zu vermieten.

Wittwe Waubke.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Keine große Gerste ist bey mir zu haben. Stettin den 20ten Sept. 1817.

C. S. Langmasius.

Wadzerbohl in Vorken, Flaubo: Polenzmandeln, Schmirn, Kaffee, Cacao, Cassia, M. Nüsse, f. Kaffee, thee, Oranger, Cacao, ganz feinen Cacao, Vanille, Braunschw. Hopfen, weiße Jasmin, russisch Warten, engl. raffin. Salpeter, f. Kaffee und Schwed. Pfeffer, nebst Stolper Segelweiden in d. Vorken, bey

B. T. Wilhelm, Kottb. No. 93.

Großen Bürger Hering, Walbarger Hering in großen Gebinden, Küsthering, Coffee, Kaffee, Sicilianischen Schmalz, Portwein in Rollen, pommerische Segel und gebleichte Leinwand und Cacao bei

W. A. Kruger, Oberstraße No. 22.

Eitonen, Pomeranien, neuer holländischer Hering in kleinen Gebinden, süßer Pfeffer, Pfeffer und Estrich, bey

bes. Lische, Krausenstraße No. 92.

Da ich mit hoher Genehmigung das Geschäft einer Gehindemäckerin vorzüglichem Geschlechte übernehmen das: so verleihe ich nicht, mich in dieser Qualität den hohen Herrschaften, so wie den sich zu vermittelnden Dienstherrn zu empfehlen, und um Aufträge geborsam zu bitten.

Nerechliche Kotteln,

Krausenstraße No. 92 wohnhaft.

Da ich die Erlaubnis erhalten habe, die Geschäfte eines Gehindemäckerin männlich und weiblichen Geschlechts betreiben zu dürfen, so verleihe ich nicht, indem ich dieses hienit anzeige, mich den hohen Herrschaften, so wie den sich zu vermittelnden Dienstherrn zu empfehlen, und um Aufträge zu bitten.

Colberg, wohnhaft Krausenstraße No. 1056
beim Vossentier Hrn. Voss.

Da ich eine Veränderung in Rücksicht meines Gewerbes mache, so lasse dies meinen Herren Abnehmern hiemit ergebenst an, daß ich meinen Vorrath von Pfeffer, röhren, Pfefferkörnern u. dal. bis Ende d. M. gänzlich aufzuräumen wünsche, welche ich recht wohlfeil verkaufen werde, bitte daher ergebenst, von meinen obbemerkten Artikeln Bemerkung zu machen und diese allein ihrem Glauben zu schenken; auch haben zwei Waarenspinde bey mir zu verkaufen. Stettin den 18. Septbr. 1817.

A. Jahn, Rischlauerstraße No. 125.

100 Centner gutes Heu ist bey mir in Damm zum Verkauf.

Spangenberg.

Schiffszuleanheit nach Stockholm im Laufe nächster Woche, weist nach. Stettin den 20. Sept. 1817.

J. C. J. Secker.

Capt. Grohmann, fuhrend das Schiff Maria, liest in Ladung auf St. Petersburg und wird binnen Kurzem dahin abgeben. Alle diejenigen, so noch Güter mit demselben versenden wollen, melden sich gefälligst bei

dem Schiffsmäcker J. C. J. Secker.